Scranton Wochenblatt,

Erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Fritz Wagner,
Eigenthumer und Herausgeber.

Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei..... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Der Rauch von den Wahl-Schlachtfeldern (man darf sich den Ausdruck wohl noch leist n, so lange das rauchlose Pulver nicht allgemein eingeführt ist) hat sich so ziemlich verzogen, und das Ergebniß der Wahlen gestaltete sich in verschiedenen Theilen unseres Landes mehr oder weniger überraschend für alle Parteien. In Jowa sind die sog. Republikaner, welche dort bekanntlich eine völlig prohibitionistische Platform aufgestellt hatten, geschlagen worden, und zum ersten Male seit mehr als 30 Jahren bekommt Jowa einen demokratischen Gouverneur, den jahrelangen Republikaner Horace Boies. Ueber dieses Resultat, das nur durch die Prohibition verursacht wurde, wird wohl auch kein deutscher Republikaner Thränen vergießen,—wie überhaupt die diesmaligen amerikanischen Wahlen zum großen Theile keinen Parteicharakter im alten Sinne des Wortes hatten. In Ohio haben die Demokraten hauptsächlich mit der Hilfe deutscher Republikaner gesiegt, und es bleibt nun abzuwarten, ob es die Demokraten verstehen werden, sich diese Unterstützung zu erhalten! Pennsylvanien hat selbstverständlich eine republikanische Majorität gegeben, desgleichen —obwohl stark verringert—Massachusetts. Ebenso selbstverständlich ist New York demokratisch „gegangen", und New Jersey ebenfalls, mit geschwächter demokratischer Majorität. Maryland ist gleichfalls demokratisch geblieben, obwohl die Vereinigung der unabhängigen Demokraten mit den dortigen Republikanern den Demokraten viele Stimmen entzog. Virginien hat demokratisch gewählt, und zwar viel stärker, als selbst der sanguinistischste Demokrat erwartet zu haben schien; zum Theil ist dies auf die Persönlichkeit Mahones zurückzuführen, zu deren Abtreten von der politischen Bühne sich auch die Republikaner Glück wünschen könnten.

Die Deutschen, gleichviel zu welcher Partei sie sich zählen, können im Großen und Ganzen mit dem Wahlresultat zufrieden sein, trotz aller localen Enttäuschungen in dieser oder jener Richtung. Namentlich gilt das von Jowa. Das Resultat in Ohio sollte beiden großen Parteien zur Lehre dienen; es sollte auch den Demokraten zeigen, daß der Deutsche, wenn er einmal glaubt, daß ihm zu nahe getreten sei, sich geltend macht; wenn die Demokraten diese Lehre nicht berücksichtigen, so dürfte dieselbe bald genug auch an ihnen Anwendung finden.—Nicht unerwähnt darf auch das Ergebniß der Schulwahlen in St. Louis bleiben; dort errangen die Deutschen diesmal durch ihr Zusammenhalten einen glänzenden Sieg, den man allgemein als den ersten Schritt zur Wiedereinführung des deutschen Unterrichts an den St. Louiser öffentlichen Schulen betrachtet. Im ganzen Lande war man auf diese Wahlen besonders gespannt, und jeder Deutsche darf sich über das Resultat freuen, das allgemein ermuthigend wirken wird.—Die übrigen Wahlen waren fast nur von localer Bedeutung. Nebraska ist selbstverständlich republikanisch geblieben. Was Kansas betrifft, so ist noch hervorzuheben, daß bei den dortigen Countywahlen fast alle diejenigen Candidaten siegten, welche als Gegner des Fortbestandes der Prohibition, resp. Freunde einer Neuabstimmung über dieselbe, bekannt waren. Auch das ist ein gutes Zeichen.

Sonst ist in unserm Lande nichts besonders Bedeutsames in der verflossenen Woche vorgegangen. Der berühmte irische Cronin Mordproceß in Chicago macht noch so langsam Fortschritte; der Angeklagte Burke ist auf das Bestimmteste identificirt, und überhaupt zieht sich das Netz immer fester um die Angeklagten zusammen, obwohl die Vertheidiger die verzweifeltesten Anstrengungen machen, die Zeugen in Verwirrung zu bringen, und unerschöpflich in ihren „Einwänden" sind. Trotzdem ist es noch immer sehr fraglich, ob die Schuldigen je ihren Lohn erhalten werden.

Da unten in den Grenzcounties von West-Virginien und Kentucky ist der berüchtigte alte Fehdekrieg zwischen den Hatfields und den McCoys wiederum in fürchterlicher Weise ausgebrochen. Aehnliche blutige Fehdekriege toben zur Zeit noch in mehreren anderen altberüchtigten Counties von Kentucky und predigen stets auf's Neue die „Gesetzesliebe" der unverfälschten „echten Amerikaner."

In San Francisco macht neuerdings der chinesische Geheimbund der „Highbinders" wieder besonders viel von sich hören; die Kerle machen am hellen Tage Mordangriffe auf Zeugen, die ihnen in einem Wordprocesse unbequem geworden sind; ihr Auftreten hat merkwürdige Aehnlichkeit mit demjenigen des irischen Geheimbundes „Clan-na-Gael' in Chicago und anderwärts!

Großes Aufsehen machte auch eine Depesche aus Niles, Michigan, daß man in der Person der Mutter einer wegen Großdiebstahls processirten "Dame" die berühmte, seit etwa 20 Jahren gesuchte Raubmörderin Bender entdeckt habe, welche mit ihren Angehörigen in Kansas, Niemandland, Canada, u. s. w., Mord-Herbergen hielt und auch ihre sämmtlichen Gatten (sieben im Ganzen) aus dem Wege geräumt haben soll. Doch bedarf die Nachricht noch der Bestätigung; bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Verhaftete als die vielgenannte Räuber-Herbergswirthin zu identificiren.

In Baltimore vollzieht sich gegenwärtig ein für die Katholiken wichtiges Ereigniß, nemlich die Feier des hundertjährigen Bestehens der katholischen Hierarchie in Amerika, welche am Sonntag begann. Von allen Seiten sind Theilnehmer zu dem Feste eingetroffen. Cardinal Taschereau, Erzbischof von Quebec, die einzige Eminenz in Amerika neben Cardinal Gibbons, traf Samstag mit dem canadischen Landwirthschaftsminister Labelle und dem Premierminister von Quebec, Mercier, ein. Abends kamen die Delegationen aus New York und Chicago, je 200 Mann stark, an. Mit ersterer der Erzbischof Corrigan, der frühere Bundessenator Kernan, wie auch Mayor Grant und Richard Croker, Führer von Tammany; mit der von Chicago Erzbischof Feehan. — Samstag Abend läuteten zu gleicher Zeit die Glocken aller dortigen katholischen Kirchen, 34 an der Zahl, zu Ehren der Gäste.

Von den üblichen Rassenkrawallen im Süden und einer Anzahl kleiner Unfälle in unserem Lande absehend, wollen wir unseren Blick über das blaue Meer hinüber schweifen lassen. Im Vordergrunde der deutschländischen Nachrichten stand anfangs der Woche die Reise, welche der deutsche Kaiser mit Gemahlin nach Constantinopel unternahm, nachdem er in Griechenland der Vermählung seiner Schwester beigewohnt hatte.

Es versteht sich von selbst, daß es dabei sehr glänzend hergegangen ist, und der Besuch hat eine um so größere geschichtliche Bedeutung, als er der erste eines regierenden Monarchen in Constantinopel seit dem Jahre 1457 war. Die deutschen Officiösen messen aber diesem Besuch auch eine große politische Wichtigkeit bei: sie sprechen von der Gewinnung der Türkei für die Interessen des Dreibundes (wenngleich das Gerücht von dem in Aussicht stehenden directen Anschluß der Türkei an den Dreibund schon längst von der „Kölnischen Zeitung" als ein „Märchen" bezeichnet worden ist); sie erwarten davon weitgreifende Resultate für Europa und Deutschland. Es ist begreiflich, daß sie in dieser Beziehung den Mund etwas vollnehmen,—denn die „Versöhnung" mit Rußland, welche das Resultat des Zarenbesuchs in Berlin gewesen sein sollte, ist bereits in die Brüche gegangen, und die russischen Panslavisten haben das Väterchen wieder völlig an der Strippe. Auch die Conferenz zwischen Bismarck, Kalnoky und Crispi dürfte höchstens zur Milderung dieser unerquicklichen Sachlage beigetragen haben.

Im deutschen Reichstag fand eine lange Debatte über das amendirte Socialistengesetz statt; dasselbe wurde schließlich, wie zu erwarten war, an eine Commission verwiesen. An der Debatte, resp an den sehr mageren telegraphischen Berichten über dieselbe, ist nur das Eine von besonderem Interesse, daß ein Theil der Nationalliberalen doch geneigt zu sein scheint, für ein permanentes Gesetz dieser Art zu stimmen, vorausgesetzt, daß einige der verhängnißvollsten Paragraphen entsprechend gelindert werden.

Aus Glasgow, Schottland, ist ein schreckliches Unglück zu erwähnen, das in die Kategorie der „Buodensteckerei" gehört. Ein Neubau stürzte nämlich ein, die Trümmer brachen durch das Dach einer großen Teppichfabrik, und etwa 30 Personen, meist Frauen und Mädchen, wurden getödtet.

Jetzt streiken auch die Dockarbeiter in Antwerpen, und auch in London ist man auf neue Ausstände in diesem und verwandten Berufszweigen gefaßt. Die Nachwirkung des Londoner Dockarbeiter-Strikes wird noch lange fortdauern!

Eine schaurige Kunde kommt aus Afrika. Der arme Dr. Peters wurde mitsammt seiner ganzen Expedition—bis auf zwei Personen—ermordet, unmittelbar nachdem seine Rückberufung erfolgt war. Das war auch einer der „Retter" von Emin Bey, der gar nicht gerettet zu werden brauchte. Auch diese Tragödie ist auf Verrath der Eingeborenen zurückzuführen.

Die Deutschen in St. Louis haben Wort gehalten. Sie haben die Frage, ob sie ebenso einmüthig zur Wahlurne marschiren und den deutschen Unterricht wiedern erobern helfen würden, wie sie zur Feier des deutschamerikanischen Pioniertages ausmarschirt sind, prompt mit der That beantwortet. Ihr Sieg bedeutet einen moralischen Sieg der deutschamerikanischen Sache und der Unterrichtsfreiheit für das ganze Land; ihr Beispiel wird Nachahmung finden. In einer Stadt nach der anderen werden die Deutschamerikaner, ob sie nun an öffentlichen oder an privaten Schulen direct interessirt sind, Schulter an Schulter ihre Angelegenheiten gemeinschaftlich verfechten, sich gegenseitig beistehen lernen! Und das hat mit ihren Ränken die Knownothing-Bande gethan.

— Das offizielle Wahlresultat in Lackawanna County ist wie folgt:

Staatsschatzmeister.

Boyer, R.	4190
Bigler, D.	3991
Johnston, P.	760
Boyer's Pluralität	200

County Coroner.

Gardner, R.	4228
O'Mauey, D.	4035
Brewster, P.	662
Donne	9
Gardner's Pluralität	193

County Vermesser.

Dunning, D.	4224
Lawrence, R.	4088
Dunning's Pluralität	136

Dunning wurde nur dadurch erwählt, weil er das gesammte Prohibitionsvotum erhielt.

— Hochzeits-Geschenke von solidem Silber bei W. W. Berry, 303 Spruce Straße. 45,4

— Habe Dr. Thomas' Eclectrisches Oel für Croup und Erkältungen gebraucht und es kurirt positiv. Wm. Kay, 570 Plymouth Ave., Buffalo, N. Y.

Lotz & Schwenker,
deutsche
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikanten,
Ecke Centre Straße und Oakford Alley,
Scranton, Pa.
Deutsche und englische Zeitschriften, Bücher 2c eingebunden, Linieren, Vergolden u. s. w

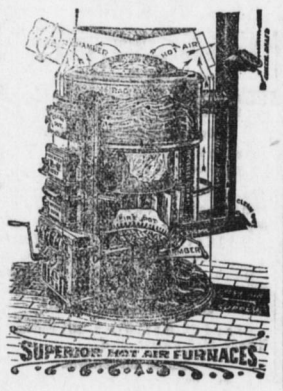
Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave
Zweiggeschäft in Pittston.

W. P. Connell & Sohn,
Nachfolger von Connell & Battin.
Schwere und leichte Eisenwaaren, Oefen und Blechwaaren.
Praktische :-: Plumbers.
Größtes Lager von Gaseinrichtungen Gesimsen, etc.
118 Penn Avenue.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte, best-assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons für Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bänder, Handschuhen, 2c., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden 2c.—Koffer und Reisetaschen.

Scranton Steam Heat & Supply Company,
No. 427 Spruce Straße,
Scranton, Pa.



Agenten für die berühmte
„Superior" Heiße Luft Furnace.
Plumbers und Blechschmiede.
Elektrische Einrichtungen.
Alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt, und wir laden die Deutschen zu einem Besuche ein.

Gerade was nöthig war!
Nämlich ein Etablissement in Scranton, wo wir alle Sorten
Feine Pelzwaaren,
Sealskin Sacks, Muffs,
Boas Kragen,
Capes, Kappen, Handschuhe, etc.
kaufen können.
Jakob Bolz,
früher von New York.
Fabrikant, und Engros und Detail Händler in Pelzwaaren,
No. 305 Spruce Straße,
gegenüber der Post,
Scranton, Pa.
Führt den größten Vorrath außerhalb der Städte New York und Chicago.
Reparaturen gut und pünktlich besorgt und höchste Preise bezahlt für rohe Pelze.

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei
Wilkesbarre, Pa.
Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der Populäre-Punch zu schützen, werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabrizirten Punch Cigarre drucken.
Garney, Brown & Co.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Saloon,
513 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinste Delikatessen der Jahreszeit versehen sein
An Getränken halte ich, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die best. Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

St. Cloud Hotel,
Ecke Wyoming Ave. und Lindenstraße,
nahe der Academy of Music,
Scranton, Pa.
Die Bar ist versehen mit den besten Weine Liquören, Ales und Cigarren.
Ballentine's Bier immer frisch am Zapf.
Fremde erhalten die beste Accomodation, hübsche Zimmer und reine Betten.
H. W. Kinback, Eigenthümer.

GEORGE KINBACK's
Restauration
Wyoming Avenue, Scranton, Pa
(Kaiser's Gebäude.)
Man kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback

F. W. Martin's
„Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.,
zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.
Rate, $2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Austern und Wildpret in der Saison.
Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Liquören und Cigarren versehen.

Chas. P. Weichel. John E. Weichel
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, Eigenthümer
Nachfolger von Philipp Weichel.
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, 2c.
Alle Bequemlichkeit für Reisende.
No. 236 Penn Avenue
Scranton, Pa.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- u. Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
A. Zenke.

Ziegler's Hotel,
125 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueure.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Chas. Zang. F. Kapmeyer.
Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch Beer, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
117 Franklin Av.,
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.
A. Conrad Agent für Scranton.

Merchants
Feuer Versicherungs Comp.
von Newark, N. J.
A. Conrad, Agent für Scranton.

Magenleiden
werden sicher geheilt durch
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Zur Blutreinigung.
Lancaster, Pa., 24 Juli, 1888.
Dr. August König's Hamburger Tropfen habe ich zur Blutreinigung, gegen Magenleiden und Debilität eingenommen. Ich kann dieselben nicht genug empfehlen.—Charles Eberhard, Christian-Straße.

Magenleiden geheilt.
Peoria, Ills., 5 Juni, 1888.
Meine Frau leidet sehr häufig an Magenleiden und dgl., ich halte deshalb stets Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen im Hause, da sie in derartigen Fällen ein nie fehlendes Mittel sind und kann ich dieselben nur empfehlen. — W. Lindig.

Schweres Magenleiden geheilt.
Port Hope, Mich., 28 Feb., 1889.
Vor 14 Jahren litt ich an einem schweren Magenleiden und glaubte schon ich wäre dem Tode nahe. Da bekam ich zufällig Dr. August König's Hamburger Tropfen in die Hände; ich gebrauchte 5 Flaschen und wurde vollständig wiederhergestellt. — Albert Feier.

Preis, 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's
Hamburger Kræuterpflaster
ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen
Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen etc.
25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Zufluchtsmittel.

Puck sagt: „Der weiße Mann, welcher einen Kohlenwagen fährt, muß zu Seife und Wasser seine Zuflucht nehmen, ebenso gut wie ein Neger, welcher den Tag über weißelte."

Aber zu den sonderbarsten Dingen wird Zuflucht genommen, wenn ein Mann krank wird.

Natürlich will er keinen Arzt, wenigstens nicht im Anfang. Gewöhnlich geht er nach einem sogenannten Saloon und nimmt einen Trunk, welcher ihn ein wenig verwirrt macht, so daß er noch einen nimmt, und kommt dann erheitert nach Hause, in der Meinung, er sei kurirt.

Am nächsten Morgen erwacht er mit Kopfschmerzen, doppelt so schlimm wie je zuvor, mit einem fieberhaften und verstimmten Gefühle, er entschließt sich etwas anderes zu versuchen.

Er nimmt eine Dosis von was er gerade im Hause hat—ein Leber-Erneurer, Nieren-Verdunster oder Herz-Vergrößerer—und bemerkt zugleich, wenn er morgen nicht besser fühle, werde er für einen Arzt schicken.

Nächsten Morgen liegt er krank im Bette, der Arzt wird gerufen, schüttelt den Kopf, verschreibt zwei oder drei verschiedene Sorten Medizin nach seinem medizinischen Glauben, besteht dabei aber stets auf vollständiger Ruhe, und daß der Kranke für zwei Wochen nicht nach seinem Geschäfte gehen darf, oder die Folgen möchten ernst werden.

Er liegt wirklich eine Woche oder zehn Tage im Bette, seine Genesung wird durch eine Menge Heilmittel verzögert und dem Bewußtsein, daß sein Geschäft während seiner Abwesenheit zu Grunde geht. Wenn er noch schließlich wieder heraus schlepp, finder er, daß seine Familie sich alles bis auf das Nothwendigste zum Leben eine Zeit lang versagen muß, um die Doctor Rechnung bezahlen und Verbesserungen im Geschäfte machen zu können.

Nun wäre es für diesen Mann am Platze gewesen, sich eine Flasche von der neuen Sorte, Angenehmen Geschmack Vinegar Bitters zu kaufen, sobald als er die ersten Kopfschmerzen verspürte, und zwei Eßlöffel voll davon zu nehmen. Zwei oder drei Halb Dosen, zwei Tage von einander, nachdem die erste Dosis gewirkt hatte, würden ihn geheilt und seine Krankheit verhütet haben, sowie den dadurch entstandenen Geldverlust.

Der Mann wußte dies nicht, oder wie Becher gesagt haben würde, seine Vorsicht war nicht so gut wie seine Nachsicht. Ein anderes Mal wird dieser Mann genau wissen was zu thun, um Schmerzen, Zeit und Geld zu sparen.

Neue Sorte, Angenehmen Geschmack Vinegar Bitters ist ein großartiger Blutreiniger, abführend und stärkend, enthält weder Alkohol noch Opium, hat einen höchst angenehmen Geruch, und würde einem Säugling nichts schaden.

Only Temperance Bitters Known.

R. H. McDonald Drug Co.,
532 Washington Straße, New York.

M. T. Keller's
Lackawanna Carriage Works,
Fabrikant des
Cooper Gear Buggy,
das beste und lenksamste aller Buggies die gemacht werden; niedlich, modern, leicht zu lenken und bequem
Ferner alle verschiedenen Arten von
Buggies, Gigs, Pheatons, Platform-, Vergnügungs-, Geschäfts- und Lumber-Wagen
auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht.
Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen Anstreichen, Trimming und dem Pferdebeschlagen gewidmet
Werkstätte und Verkaufsraum: No. 315 Adams Avenue.

A. W. Schrader,
Fabrikant von
Mineral-Wasser
jeder Sorte,
Champagner Cider,
Bier und Porter bester Qualität
auf Flaschen gefüllt und nach allen Stadttheilen frei abgeliefert.
726 und 728 Adams Avenue.
Telephon-Verbindung — Bestellungen per Post oder Telephone pünktlich ausgeführt.

Allerlei.

— Die Zahl von Personen, welche in Folge des Krieges von 1870–71 aus dem Reichs-Invalidenfonds Pensionen beziehen, beläuft sich für das nächste Etatsjahr vom Feldwebel abwärts auf rund 36,000, an Offizieren und Aerzten aller Grade auf 2200, für Beamte aller Grade auf 2300 Personen, bezüglich der preußischen Militärverwaltung Bewilligungen für Hinterbliebene der Oberklasse wurden gewährt an ca. 430 Wittwen, an hundert und einige zwanzig Kinder und an drei Eltern gefallener Offiziere. An Bewilligungen für Hinterbliebene der Unterklassen kommen in Betracht 4530 Personen, außerdem 1039 Kinder und 2134 Eltern, von denen jedes Elternpaar 160 Mark jährlich erhält.

Hamburg, 16. Oct. Der Ueberschuß der hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung beziffert sich auf reichlich 800 000 Mark, ein Ergebniß, das in der Geschichte der lokalen und Landes-Ausstellungen bisher noch kaum erreicht worden ist. Gestern sind dem Schöpfer und dem Hauptleiter der Ausstellung, Herrn Dr. Brinckmann, 50,000 Mark als Ehrengeschenk überwiesen worden. Es heißt, daß dem das Büreau leitenden Rechtsanwalt Dr. Rudolf Hertz 30,000 Mark und dem die Bauten leitenden Architekten Necker 20,000 Mark aus den Ueberschüssen überwiesen sein sollen. Bestimmtes verlautet indeß darüber noch nicht. Herr Dr. Brinckmann hat heute eine längere Studienreise nach Paris angetreten. Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß dieser um die Gewerbethätigkeit Hamburgs hochverdiente Mann von Haus aus Jurist ist, diesen Beruf aber mit der Leitung des als mustergültig anerkannten Gewerbemuseums vertauschte. Einem hier kursirenden Gerücht zufolge soll Dr. Brinckmann von Cincinnati einen Ruf bekommen haben, dort ein Gewerbemuseum einzurichten und zwar unter den glänzendsten pekuniären Bedingungen.

Aus Stuttgart, 18. Octbr., wird geschrieben: Heinrich Sontheim, der Nestor der Tenoristen, feiert heute sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Am 18. October 1839 begann er am Karlsruher Hoftheater seine Laufbahn. Seine phänomenale Stimme machte sogleich das größte Aufsehen. Von 1851 bis 1872 wirkte er am hiesigen Hoftheater, dessen Glanzperiode mit dem Namen Sontheim verknüpft ist. Er ging dann auf Gastspielreisen und feierte in Wien, Hamburg 2c. große Triumphe. In neuerer Zeit ließ er sich nur gelegentlich noch in Wohlthätigkeits-Conzerten hören, wo seine Vorträge noch immer rauschenden Beifall fanden. Aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums wird Sontheim—er zählt jetzt 69 Jahre!—in nächster Woche noch einmal sich im Hoftheater in einer seiner ehemaligen Glanzpartieen, als „Vasco de Grama" in der „Afrikanerin", hören lassen.

Aus der Nähe Trier's, 20. October. Die Kartoffeln sind meist reichlich gerathen. Ihr Preis steht in Trier 1.50 Mark per Centner. Mehrpfündige sind in Menge zu finden. Von Fäulniß zeigt sich noch keine Spur. Runkelrüben von 14 Pfund, Rüben von 16 Pfund und Kohlraben von 19 Pfund sind nichts Seltenes. An vielen Orten droht die Menge der Mäuse die Herbstsaat vollständig zu vernichten.—Die am 15. August d. J. eröffnete Hochwaldbahn zeigt bereits einen völlig unerwarteten Verkehr, die Bahnhöfe erwiesen sich als zu klein.

— In Ludwigshafen tranken drei Zecher um die Wette vom heurigen „Federweißen." Nachdem 20 Schoppen (gleich 10 Liter) gemeinschaftlich vertilgt waren, fiel einer der Wettrinker, Kaufmann L., in der Wirthschaft todt zu Boden. Der zweite, Oekonom W., wurde auf dem Heimwege vom gleichen Schicksal ereilt. Er wurde in früher Morgenstunde in der Maxstraße als Leiche aufgefunden. Nur der Dritte hatte das Gelage überdauert. Herzschlag wurde bei den beiden ersten als Todesursache festgestellt.

Barmen, 14. Oct. Der Vorstand des Vereins für Körperpflege, der im vorigen Winter den Versuch machte, armen Schulkindern jeden Morgen ½ Liter Milch und 2 Brödchen zu verabreichen, hat infolge der dabei gemachten guten Erfahrungen die Absicht, diese segensreiche Einrichtung auch im kommenden Winter wieder zu treffen. Bereits im November soll mit der Frühstücksaustheilung begonnen werden. Im vorigen Winter wurden 1200 Mark zu dem genannten Zwecke verausgabt.

— In Mainz verstarb der als Gründer des Mainzer Carnevalvereins in New York, als Verfasser vieler preisgekrönter Carnevals-Possen, als Humorist, Carnevals-Redner und -Dichter sowie Herausgeber eines humoristischen Wochenblattes in weiten Kreisen bekannte Rentner Wendelin Weiler.

— 1945 Heirathen sind im Jahre 1888 in Preußen zwischen Blutsverwandten geschlossen worden — 1422 zwischen Cousins, 110 zwischen Onkeln und Nichten, 16 zwischen Tanten und Neffen.

Eine wahre Folterkammer

ist die Krankenstube welche einen am entzündlichen Rheumatismus leidenden Patienten beherbergt. Wenn derselbe jedoch sich Hostetter's Magenbitters bedient, ehe der Gipfel des Schmerzes erreicht ist, kann er viel unnöthige Leiden vermeiden. Wenn auch Betäubungs- oder Beruhigungsmittel keine spezielle Wirkung haben, ist unter Umständen ihre Anwendung doch manchmal am Platze. Doch äußern sie nie eine dauernde Wirkung auf den rheumatisirenden Körper, weil sie die den Rheumatismus nährenden Säfte nicht aus dem Blut ausscheiden. Hostetter's Magenbitters besorgt dies um so gründlicher und setzt dadurch gleich von Anfang an einem Uebel ein Ziel, welches wenn einmal eingewurzelt fast nimmer auszurotten sondern höchstens noch zu lindern ist. Man vergesse nicht Rheumatismus ist eine Krankheit welche eine sehr fatale Neigung hat sich auf das Herz zu werfen. Man sollte deshalb gleich bei den ersten Regungen desselben zum Bitters greifen. Auch kurirt dasselbe Dyspepsie, Nierenleiden, Malaria und Neuralgie.

Südseite Anzeigen.

Neuer Grocerie Store
—von—
FRITZ NEU,
No. 930 Cedar Avenue.
Es wird mein Bestreben sein, nur die besten Groceries und Provisionen und ähnliche Artikel vorräthig zu halten und durch niedrige Preise und gute Bedienung mir das Zutrauen des Publikums zu erwerben. Um geneigte Kundschaft wird gebeten.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch. Telephonverbindung mit allen Aerzten. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln. Patent-Medizinen. Toilette-Artikel u. s. w. Bedienung pünktlich und reell.

F. L. Terppe,
Deutscher Apotheker,
510 Cedar Avenue.
Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.
Offen Tag und Nacht.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Burm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment, Jamaica Ingwer, Riehpulver und viele andere Artikel. 9

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

L. Henrich,
Delikatessen-Handlung,
501 Cedar Avenue.
Dinner täglich; Sandwiches und Kaffee jederzeit. Alle Sorten Käse, Wurste, Schinken, Zunge, Sardellen Salatöl u. s. w.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft aufs Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher
Metzger
—904—
Pittston Ave.
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste gleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

Die
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Jakob Broschart,
Praktischer Hufschmied,
509 Prospect Avenue.
Pferde werden nach vernünftiger Weise beschlagen und alle Krankheiten des Hufes kurirt.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt"
$2.00 per Jahr.